

## M i t t e i l u n g e n

des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz  
15. Jahrgang Oktober 1969 Folge 3 (Ges.F.49)

Sitz des Vereines: Dr. Hans Siegl, Stifterstr. 16, 4020 Linz

Sprechstunden im Vereinslokal "Wienerwald-Freinberghof"  
jeden 1. Donnerstag im Monat von 20 - 21 Uhr.

## A u s d e m I n h a l t :

## Verbandstagung 1969

## Fahrtenberichte

Aus dem Vereinsleben

Eigentümer, Herausgeber und Verleger :

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz  
Stifterstrasse 16, 4020 Linz

Für den Inhalt verantwortlich :

Ernst Strauß, Körnerstraße 54, 4020 Linz

Jahreshauptversammlung des Verbandes Österreichischer  
Höhlenforscher

auf dem Hintertrattberg am 16.8.1969.

Beginn: 9 Uhr Ende : 16 Uhr.

1.Dr.Vornatscher eröffnet die Sitzung und gedenkt der Gründung des Verbandes auf der Schönbergalpe im Jahre 1949. Dann folgt die Gedenkminute für die Toten des vergangenen Vereinsjahres : Prof.Dr.Hans Strouhal, DU Friedrich Oedl sen., Prof. Dr. Friegrich Morton, Sepp Huemer (Linz) und Fridolin Schilcher ( Bad Ischl), Dr.Vornatscher schließt daran eine Warnung vor wildem Forschen.

Albert Morocutti begrüßte die Anwesenden im Namen des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg. Dr. Vornatscher dankt den Veranstaltern für die Bemühungen und stellt die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest.

2.Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 1968.  
Dr.Vornatscher beantragt auf die Vorlesung zu verzichten da das Protokoll veröffentlicht wurde (einstimmig angenommen).

3.Bericht des Gen.Sekretärs Dr.Trimmel, verlesen von Kam. Hartmann Die einzelnen Punkte werden diskutiert. In Bezug auf die Tatsache, daß die Beiträge an den Verband geringe sind,als sie lt.Mitgliederstand sein sollten, wird beantragt, hoch einmal festzustellen, daß der Mitgliedsbeitrag von S 2.- für jedes Mitglied ( ob A oder B, ausübend oder unterstützend etz.) einzuzahlen sei. (einstimmig angenommen) Zum Aufnahmeantrag des Landesvereines für Höhlenkunde In Kärnten sprechen Kam.Fröhlich, Kam. Dr. Gressl und etliche andere Kameraden. Dr. Gressel spricht von einer Zersplitterung, da ja schon eine Fachgruppe für Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein bestehe.Es gehe vor allem um die Subvention. Es werden etliche Tatsachen über die Entstehung der Zweigleisigkeit erwähnt. 1965 habe man Dr. Gressel zu einer Versammlung eingeladen, in der sich der Landesverein f.Höhlenkunde in Kärnten konstituieren sollte. Dr. Gressel wurde als Obmann nominiert, lehnte aber, da er die Angehörigen nicht kannte, ab. Nach Beratung mit Hofrat Dr. Kahler wurde die Fachgruppe Höhlenkunde im Nat. wiss. Verein konstituiert. die nun wissenschaftlich und finanziell fundiert war. 1968 konstituierte sich der Landesverein f.H.K. in Kärnten in Villach.Die Statuten wurden eingereicht, der Verein besteht. Dr. Vornatscher stellt den Antrag,den Landesverein f.H.K. in Kärnten als Mitglied aufzunehmen, mit dem Ersuchen, den Richtlinien des Verbandes Genüge zu tun. Kam. Trotzl fordert zur Einigkeit auf, die allein stark mache. Die Frage der Mittel sei sekundär. Kam. Ilming wirft die Frage des Katasters auf.Schließlich kommt es zu der Vereinbarung, daß Dr. Gressel und Kam. Fröhlich persönlich darüber verhandeln wollen. Das Wesentliche sei außerdem die Unterbindung von Quertreibereien und wildem Publizieren, sowie persönlicher Unternehmungen, die dem Ganzen nur schaden könnten.

Dr.Vornatschers Antrag wird mit 2 Stimmenthaltungen (Dr.Gressel) (Hofrat Schauberger) angenommen Dr.Vornatscher begrüßt Kam.Fröhlich als Delegierten und ersucht ihn, die Katasterarbeit einheitlich mit Dr.Gressel zu erledigen.

Die Mitgliedschaft zur ÖBV wird diskutiert.Es wird festgestellt, daß eine solche Mitgliedschaft, zumal sie bedeutende Kosten verursacht, die durch die Totomittel nicht mehr aufgewogen werden, für die Kameraden in den Bundesländern unnütz ist:Jeder gehört einem alpinen Verein an und somit erbringt ihm die Mitgliedschaft zur ÖBV keine weiteren Ermäßigungen, da er den VAVÖ-Streifen direkt von seinem alpinen Verein bezieht und noch dazu voll versichert ist. Das Ergebnis der Diskussion ist der Antrag,der Verband möge aus der ÖBV austreten.( Bei Stimmenthaltung Wiens mit den Stimmen der übrigen Landesvereine angenommen ).

Das Ersuchen, für "Die Höhle" mehr Kurzberichte vorzulegen, wird positiv aufgenommen.

Herrn Josef Mrkos wird der Dank des Verbandes für seine Arbeit an den „Mitteilungen“ ausgesprochen, sein Rücktritt mit Bedauern zur-Kenntnis genommen. Die Delegierten des Landesvereines für Wien und NÖ. machen sich erbötig, eine Lösung für das gesicherte Weitererscheinen der Verbandsnachrichten und den Vereinsmitteilungen zu finden.

Auch die Arbeitsüberlastungen des Generalsekretärs wird bedauernd zur Kenntnis genommen und zugesagt, über eine Änderung der Lage nachzudenken.

Der Bericht Über die organisatorischen Arbeiten, die Alslandsarbeiten und die Pflege der Kontakte zum Ausland werden beifällig aufgenommen sowie die kritischen Bemerkungen des Generalsekretärs, deren Berechtigung voll anerkannt wird.

Der letzte Teil des Berichtes, die Absicht des Gen. Sekretärs zu demissionieren, wird bedingt zur Kenntnis genommen.

#### 4.Kassabericht. - Lt.Unterlagen (Ernst Strauß entschuldigt)

Willi Repis hat geprüft.

#### 5.Genehmigung des Kassenberichtes und Entlastung des Kassenwartes.

Kam.W.Repis stellt die Richtigkeit der Gebarung fest und beantragt die Entlastung der Kassenwartin (einstimmig angenommen).

6.Entlastung des Verbandsvorstandes (einstimmig angenommen).

#### 7. Wahl der Rechnungsprüfer :

Willi Repis und Ernst Strauß werden einstimmig wiedergewählt.

#### 8.Planung der Arbeit für das kommende Vereinsjahr.

Antrag des Landesvereines f.H.K. Steiermark : Die Verbands-Expedition 1970 möge in der Frauenmauer-Langsteinhöhle unternommen werden (Herbst 1970) Einstimmig angenommen. Der Landesverein f.H.K. in der Steiermark wird ersucht, wegen des Termines mit den übrigen Landesvereinen Fühlung zu nehmen und die Organisation der Expedition durchzuführen.

Jahrestagung 1970 : Die Sektion Ausseerland (Vertreter Hofrat Dipl.Ing.Schauberger ) wird ersucht, die Jahrestagung 1970 im Raum Mitterndorf für die Zeit vom 24.-26.Oktobe 1970 zu organisieren.

Antrag der Sektion Sierning auf Einführung eines dreiteiligen Mitgliedsausweises. Es handelt sich um Raum für die wichtigsten Anschriften und Fernsprechnummern des Höhlenrettungsdienstes. Die Gegengründe der Verbandsleitung ( Druckkosten, dauernde Korrektur etz.) werden zustimmend zur Nenntnis genommen.  
Kam. Steinmetz Ternitz, macht sich erbötig, ein Einlageblatt

in entsprechender Größe und entsprechender Auflagenhöhe zu drucken. Der Antrag wird an sich abgelehnt, alles Weitere auf persönliche Absprache verwiesen.

Der Antrag, Dr. Friedrich Oedl, Salzburg, als 2. Delegierten zur Internationalen Speläologischen Union zu nominieren, wird zur Kenntnis genommen und der Landesverein für Salzburg gebeten, persönlich mit Dr. Oedl Fühlung zu nehmen. Dr. Siegl erklärt sich bereit, Dr. Trimmel bei der Korrespondenz mit den Englisch sprechenden Ländern zu unterstützen.

9. Allfälliges: Kam. Ilming spricht zu einer etwaigen Veröffentlichung eines Schauhöhlenheftes oder Prospektes. Es wird ersucht, die Schauhöhlenbetriebe anzuschreiben, ob Interesse vorhanden sei.

Xavermeter: Sierning hat die Vorarbeit eingeleitet. Eine baldigstmögliche Fertigstellung wird angestrebt.

Mag. Weißensteiner (Graz) hat (vor der Tagung) einen Neigungsmesser und eine finnische Busole zur Ansicht vorgelegt, Geräte, die sehr brauchbar zu sein scheinen.

Albert Morocutti setzt den Beginn der Höhlenrettungsübung für 17.8.1969 1/2 9 Uhr fest. Diese muß bei schlechtem Wetter im Tagungsraum durchgeführt werden.

Dr. Vornatscher schließt die Sitzung um 16 Uhr mit dem nochmaligen Dank an die Organisatoren..

Hintertrattberg, am 16. August 1969.

Anwesenheitsliste ist bei Dr. Vornatscher.

Dr. Hans Siegl e.h.

#### F a h r t e n - K u r z b e r i c h t e

10.6.1969      Gamshöhle im Katzenstein Kat.Nr.1619/3 ca lloo in ü.M.  
Teilnehmer: Kirchmayr, Gmunden. Siehe Bericht

28.29./6.69      Raucherkarhöhle  
Teilnehmer: Fritsch, Donner, Reitinger, Bruckenberger, Zauner.  
Arbeitsfahrt, Anbringung v. Bohrstiften u. Sicherungen  
zur Ermöglichung v. Neuforschungen. 12. Stunden.

8.7.69      Luftschutzstollen in den Urfahrwänden      6843/2.künstl.  
Teilnehmer: Kirchberger, Fritsch, Wimmer sen.u.jun., Schimek M.  
Vermessung: 28.Züge- 432.6 in , 5 Stunden.

12.131/7.69      Raucherkarhöhle  
Teilnehmer: Planer, Mitterlehner, Kasparek, Rachlinger  
Vermessung v. Abzweigungen im Gigantendom, 181.8 m 5 Stunden

23.7.1969      Grundloch, 1626/17, Antibodenschacht I u. II 1626/73  
Lochtrichter 1626/72 alle im unteren Feuertal  
Teilnehmer: Kirchberger, Donner, Planer.  
Anlässlich des Materialtransports für die Expedition der Engländer in den Ahnenschacht wurden die 3 Schächte vermessen. 6 Stunden.

- 23.7.69 Stufenschacht am Schafluckensteig 1561/47, 1520 m ü.M.  
Teilnehmer : Kirchmayr. Erkundung.  
Der Stufenschacht liegt ca 50 m westl. d. Kote 1528 m ÖK 25/66/3 südl. d. Brunnkogels, ungefähr 100 Schrägmeter vom Schafluckensteig entfernt. Er fällt in mindestens 3 Stufen (ca 10/20/20 m ) ab. In der näheren Umgebung des Schachtes sind noch 4-5 Schächte von geringerer Tiefe.  
Zugang mit Gepäck vom Hochleckenhaus 60-90 Min.
- 23.7.69 Klimsteinhöhle 15617199 1270 m ü.M.  
Teilnehmer: Kirchmayr. Besichtigung.  
Im inneren noch Schnee-und Eisreste, aus dem hinteren Schlot starke Tropfwasserführung ( 1/2 Stund)
- 27.7.69 Schrottloch 1616/16  
Teilnehmer: Bruckenberger, Zauner und 4 Ischler Bergsteiger ; Schacht. Foto , 1 1/2 Stunden. Abbau und Abtransport der Seilsicherungen u.d. Winde.
- 26.27.7. Raucherkarhöhle  
Teilnehmer: Fritsch, Donner, Kasperek, Reitinger, Mitterlehner. Forschungs- u. Vermessungsfahrt. Von der Höhlenwürmerkluft aus konnten 125.1 m neu vermessen werden (18 Stunden)
- 27.7.- Ahnenschacht  
21.8.69. Teilnehmer: 12 Engländer, v.4.-10.8. Planer, Donner  
Weiterforschung, siehe Bericht.
- 29.7.69 Luftschutzstollen in den Urfahrwänden 6843/2 Künstl.  
Teilnehmer: Kirchberger Manfred u. Gisela Wiesinger Elsa Fritsch Erhard.  
Vermessung. 29 Züge - 385.1 m  
3 1/2 Stunden. Gesamtlänge beträgt derzeit 1.173.2 m
- 15.8.69 Raucherkarhöhle  
Teilnehmer: Bruckenberger, Kurzböck Sylvia, Lindenbauer  
Fotofahrt i. d. Gigantendom, Langer Gang u. Märchengang ( 4 Stunden).
- 16.8.69 Raucherkarhöhle  
Teilnehmer: Bruckenberger, Kürzböck Sylvia, Lindenbauer, Rachlinger, Zauner Erkundung in der Riesenkluft. Es konnte ein neuer Eingang ein Risenschacht und ein verzweigtes Gangsystem entdeckt werden ( 5 Stunden).
- 17.8.69 Raucherkarhöhle  
Teilnehmer: wie vor, zusätzlich Planer u. Tichy,  
1. Gruppe Schachtbefahrung W. Riesenkluft (7 Stunden)  
2. Neulandvermessung hinter dem Stativhaxensee Schindludergang. 134 m ( 4 Stunden).
- 30.8.69 Raucherkarhöhle  
Teilnehmer: Bruckenberger, Zauner  
Materialtransport zur Ischlerhütte. Der Versuch, den Eingang in der Riesenkluft durch Rauchzeichen an der Oberfläche zu finden, scheiterte an der mangelnden Wetterführung ( 1 Stunde).

30.31.8.69 Großes Windloch (Elmhöhle) 1621/38 b, 1723 m  
Teilnehmer: Fritsch, Kasperek, Mitterlehner, Reitinger  
Diena-Klamm-Fortsetzung, wegen Hochwasser nur Sicherungsbau möglich.  
- 35 m. 15 Stunden.

13.9.69 Raucherkarhöhle  
Teilnehmer: 1. Gruppe Rachlinger, Lindenbauer  
2. Bruckenberger, Kössler, Kurzböck Sylvia  
Erkundung im Hexenkessel (7 1/4 Stunden)  
2. Gruppe: Erkundet wurden 2 Seitengänge zwischen Hexenkessel und Fanatikerrutsche. Der erste wurde durch Grabung einer 3 m langen Lehmröhre schliefbar gemacht und endet nach ca 20 m in einer Halle, von der man zum VP 23 im Hexenkessel absteigen kann.  
1. Gruppe: Der 2. Seitengang hat eine Länge von 300-350 m, teils kaum schliefbar, teils geräumige Gänge und wurde bis zu einem großen Schacht erkundet.

13.14.9.69 Grieskarscharte  
Teilnehmer: Fritsch, Reitinger, Kasperek  
Transport-Vermessungs-u. Erkundungsfahrt. Bericht folgt,

27.28.9.69 Eisgrubenhöhle am Plassen, 1563/5, 1585 m ü.M.  
Teilnehmer: Fritsch, Reitinger.  
Vermessung. 33 Züge - 170.8 m, hiezu kommen noch ca 50 m Schlufstrecke (7 Stunden).

---

Tourenbericht über die Erkundungs- u. Vermessungsfahrt in die GAMSHÖHLE im Katzenstein (Traunstein) am 10.Juni 1969.

Lage: Vom Laudachsee (895 m) folgt man der Forststraße bis zu ihrem Ende. Nun geht man in gerader Richtung auf die NW Wände des Katzensteins zu, steigt auf einem großen Schuttkegel bis zum Wandfuß des Katzensteins hinauf. An der höchsten Stelle dieses Schuttkegels führt von oben eine Schlucht (bei Regen Wasserfall) herab. Rechts dieser Schlucht auf steilem Schrofengelände (+II) hinauf auf eine steile Wiese. Nun entlang dieser Wiese nach links hinauf bis zu einem markanten Baum (Steigspuren). Von diesem Baum quert man nun nach Links in den Graben, steigt diesen hinauf und hält sich weiter links zu alleine stehenden Bäumen. Von einem dürren Baum ein ausgesetzter Quergang (+III) in den nächsten Graben, diesen nach links querend erreicht man eine kleine Stufe. Nach dieser kommt man auf einen Wiesenplatz (fast eben). Am oberen Ende dieser Wiese liegt das Portal der GAMSHÖHLE. Höhe ca 1100 m.

Beschreibung: Die Gamshöhle ist entlang einer von N nach S mit ca 50 Grad einfallenden Bruchfuge ausgebildet. Das Portal ist ca 6.5 m breit und 8 m hoch. Links oberhalb des Portales befindet sich eine zweite Höhle (Nebenhöhle), die jedoch nur mit Haken (Bohrhaken) zugänglich ist. Die Höhle ist ca 12.5 m lang. Das Portal verengt sich nach ca 5 m auf eine Breite von 4 m und eine Höhe von ca 5 m. Darnach verengt sich die Kluft weiter und endet schließlich an einer Bruchzone. Interessant mag der an der nördl. Seite der Höhle befindliche Harnischblock sein, der ein Ausmaß von ca 8x5x4 m hat. Die Decke schließt ca 1 m oberhalb des Blockes ab.

In der Höhle wächst bis gegen 5 m Tiefe noch Gras, im Inneren noch kleine Moose. An der Decke sind kleine alte Knöpfchensinter zu sehen. Im Höhleninneren, welches einen ausreichenden Schutz gegen Unwetter bildet waren keinerlei Menschenfspuren, jedoch reichlich Wild -(Gams)spuren zu sehen. Daher der Name!

Teilnehmer: Hermann Kirchmayr.

Befahrung: am 10.6.1969 gegen 12 Uhr anlässlich der Sommereinsatz-Gruppe der Alpingendarmerie Gmunden. Der Zugang ist schwierig; eine ev. Befahrung der NEBENHÖHLE nur mit Doppelseil und Haken.

Besonders: Die Höhle wurde von mir während einer Abfahrt mit dem Stahlseil über einen Überhang entdeckt. Ich hing ca 20 Min. unmittelbar vor dem Eingang und konnte ihn mir in Ruhe betrachten.

Glück tief !  
Hermann Kirchmayr.

---

### Englische Ahnenschachtexpedition 1969

Wie auch in den vergangenen 2 Jahren waren auch heuer vom 27.7.-21.8. englische Höhlenforscher des B E C im Ahnenschacht tätig. 9 der insgesamt 12 Mann starken Gruppe kamen mit der riesigen Menge Gepäck am Montag den 4.8. Donner Walter und ich nahmen an der Expedition eine Woche teil ( 4.-10.8.). Wir fuhren bereits am Sonntag nach Ebensee und stiegen zur Hochkogelhütte auf. Montag nachmittag kam der schwerbeladene 12-sitzige Fordbus bei der Talstation der Hochkogel-Materialseilbahn an. 6 mal mußte die Materialgondel voll beladen auf den Hochkogel fahren ( 395 Std.). Am Abend konnten wir dann alle englischen Kameraden in der Hütte begrüßen. In das Zelt, welches die 3 eine Woche früher gekommenen Engländer in der Nähe des Schachtes aufgestellt hatten, wurde das Einsatzmaterial gelagert. Die Engländer teilten sich in 2 Gruppen, die abwechselnd den Schacht befuhren. Dienstag stieg ich mit einer Gruppe von 5 Mann in den Schacht, um Leitern einzubauen. Bis zur Sinterterrasse wurden die Leitern an diesem Tag eingebaut und der Rest für die Strecke zur Schachtgabel wurde hier deponiert. Nach 4 Stunden waren wir wieder beim Zelt. Walter und 2 Engländer sahen sich an dem Tag eine neue Durchgangshöhle in der Nähe der Plagitzer-Durchgangshöhle an, Länge ca 100 m.

Mittwoch machten Walter und ich eine Außenbegehung zwischen Schönberg und Gr. Wildkogel. Ein Tal voller Karren und einigen Schächten. Weiters fanden wir eine Klufthöhle 20 m links vom markierten Weg an der Südseite des kleinen lehrkogels. Walter fand auch eine kleine horizontale Höhle.

Donnerstag war für uns Rasttag. Die Engländer hatten an beiden vergangenen Tagen die Leitern bis zum Horizontalteil, welcher 12 m unter der Schachtgabel im Josefschacht beginnt, eingebaut.

Freitag um 9 Uhr vormittag stiegen wir mit 5 Engländern wieder in den Schacht. Diesmal stand Weiterforschung und Vermessung im Neuland auf dem Programm. Walter und ich kehrten bei der Sicherungsstufe um, da wir nicht die entsprechende wasserdichte Kleidung hatten. Bis zur Schachtgabel hätten wir 30 m im Wasserfall absteigen müssen. Die englischen Kameraden hatten unter dem Schlufanzug einen wasserdichten Nylonanzug an. Ein Schacht mit 30-40 m Durchmesser und einer Fallzeit von 9 sec. eines faustgroßen Steines wurde gefunden. Außerdem eine runde Halle mit Höhlenperlen am Boden. Ein Schluf mit gelbem Sand wurde bis zu einer Kluft verfolgt.

Fast alle Fortsetzungen enden mit einem Schacht, die Tiefen betragen ca 50 - 150 m. Ca 500 m Länge wurden an diesem Tag vermessen, somit beträgt die Gesamtlänge der horizontalen Strecke ungefähr 1100 m. Um 23 Uhr stiegen wir müde aus dem Schacht aus ,ich half der Forschergruppe beim Sichern. Um 1/2 2 Uhr früh kamen wir bei der Hochkogelhütte an, da wurde fest gegessen und heißer Tee geschlürft.

Der nächste Tag wurde zum Erholen benutzt. Abends kam auch Hans Mitterlehner auf die Hütte Mittlerweile haben sich Alan und Mike für die nächsten Tage einen Forschungsplan festgelegt. Da der Ein- und Ausstieg so zeitraubend ist, hatten sie beschlossen, 24 Stunden durchzumachen. Die eine ausgeruhte Gruppe sicherte die forschende Gruppe in den Schacht hinunter und am nächsten Tag wieder herauf. Die aussteigende Gruppe sichert dann die 2. Gruppe hinunter und wiederum nach 24 Stunden werden diese von der 1. Gruppe herausgeholt Am Sonntag stieg die 1. Gruppe ein ,ich begleitete sie bis zum Einstieg, um mich dort zu verabschieden. Mike mußte aber wieder aussteigen, da er seine Hand nicht voll belasten konnte. Ihm war am Freitag aus 50 m Höhe ein Sprechfunkgerät auf die Schulter gefallen. Beim Abstieg zur Hütte zeigte mir Mike noch einen Schacht am Südhang des Möselhorn. 20 m rechts vom Weg zur Ischlerhütte. Hinuntergeworfene Steine fielen erst nach 40-50 m auf und polterten noch weiter in die Tiefe. Mike nannte ihn Möselhornschacht und schätzte auf ca 100 m Tiefe. Nach einem kräftigen Mittagessen und 2 Stunden Rucksackpacken auf der Hochkogelhütte stiegen wir schwer bepackt, denn das Zugseil der Materialseilbahn war zu unserem Kummer Samstag gerissen, ins Tal ab. In 2 Jahren möchten unsere englischen Kameraden wieder den Ahnenschacht befahren. Für 1970 steht die Raucherkarhöhle am Programm. Mike versprach unserem Verein bis zu Weihnachten einen Plan, einen genauen Bericht oder eine Broschüre über den Ahnenschacht und Umgebung, sowie Filmmaterial zu senden.

Glück tief  
Planer Helmuth.

### A u s d e m V e r e i n s l e b e n

Herr Dr. Josef Schadler vollendete vor kurzem das 80. Lebensjahr. Der Landesverein hat aus diesem Anlaß dem Jubilar die herzlichsten Wünsche ausgesprochen. Herr Dr. Schadler nahm vor ca 40 Jahren häufig an Forschungsfahrten teil und ist den älteren Mitgliedern als Wissenschaftler und Kamerad in bester Erinnerung. Trotz seines hohen Alters ist Herr Dr. Schadler noch immer als Geologe wissenschaftlich tätig und auf diesem Gebiet eine Kapazität. Der Landesverein wünscht auch an dieser Stelle weiterhin Gesundheit und Schaffensfreude.

Am 6.9.1969 haben in der evangelischen Kirche in Gosau Kamerad Hermann Rachinger und Fräulein Christine Oberndorfer aus Bad Ischl geheiratet. Der Landesverein entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

im 2.8.1969 verählten sich in Traunkirchen der jetzt in Wien wohnhafte Ebenseer Kamerad Günther Stummel und die

Wiener Höhlenforscherin Frl. Rita Laimer. Der Landesverein f. Oberösterreich gratuliert auch diesem Paar recht herzlich.

Aus Hallstatt erreicht uns die traurige Botschaft, daß Herr Regierungsrat Dr. Friedrich Morton am 07.10.1969 im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Herr Dr. Morton war Mitglied des Landesvereines und als Höhlenbotaniker wissenschaftlich tätig. Sein Name ist untrennbar mit dem Hallstätter Gräberfeld verbunden. Die Errichtung und Betreuung des Hallstätter Museums ist sein Verdienst. Herr Dr. Morton war weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt. Der Landesverein wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

In der Monatsversammlung am 2.10.1969 gab Kam. Dr. Siegl einen Überblick über den in Deutschland abgehaltenen internationalen Kongreß für Speleologie. Anschließend zeigte er und Kam. Kirchmayr eine Reihe von Diapositiven von der Lipplesgraben-Stollenhütte von Rettungsübungen, von Venedig, Sizilien und von Höhlenzeichnungen aus Frankreich. Die Reihe der Lichtbildervorträge des Winterhalbjahres wurde somit nach der Sommerpause wieder begonnen und bilden sicher einen Anreiz zum eifrigeren Besuch der Vereinsabende. Die Vortragenden wurden mit Beifall herzlichst bedankt.

Für die von Dr. Burgstaller aufgenommenen und publizierten Felszeichnungen in der Höll im Warscheneck wurde die Unterschutzstellung beantragt. Zwei Grundbesitzer haben dagegen Berufung eingelegt. Im August fand eine Berufungsverhandlung an Ort und Stelle statt. Es wurden keine Einwände mehr erhoben. Somit ist zu erwarten, daß in 2. Instanz der Schutzbefehl bestätigt wird. Es wird damit eine grundsätzliche Entscheidung über die Schutzwürdigkeit von Felszeichnungen fallen, die für ganz Österreich bedeutsam sind.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [049\\_1969](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich Jg 15 Folge 3 1-9](#)